

SCHULPROGRAMM



2013

Schule im Heithof

LWL-Schule in der LWL-Universitätsklinik Hamm

Inhalt

Vorwort	1
Schulprofil	2
Unsere Leitsätze	3
1 Werte- und Persönlichkeitsentwicklung	3
Unser Entwicklungsziel	4
2 Individuelles Lernen	5
Unsere Entwicklungsziele	6
3 Unterrichtsentwicklung	7
Unsere Entwicklungsziele	8
4 Kollegialität	9
Unsere Entwicklungsziele	10
5 Beratung	11
Unsere Entwicklungsziele	12
6 Kooperation	13
Unsere Entwicklungsziele	15
7 Öffentlichkeitsarbeit	16
Unsere Entwicklungsziele	17

VORWORT

Wir sind nicht nur verantwortlich
für das, was wir tun,
sondern auch für das,
was wir nicht tun.

Jean Baptiste Poquelin Molière

Wir sind ein eigenständige, innovative Schule. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sind dafür notwendig. Das Schulprogramm ist das Ergebnis eines ausführlichen und kontinuierlichen Diskussionsprozesses aller an der Schule Beteiligten und stellt eine Verpflichtung für unsere Arbeit dar.

Um unser Schulprogramm als Arbeitsgrundlage zu würdigen und sinnvoll nutzen zu können, wurde die Gültigkeit auf jeweils drei Jahre festgesetzt.

Mit diesem Schulprogramm stellen wir zunächst das Profil unserer Schule vor, mit Hinweisen zu den Grundsätzen und Rahmenbedingungen unserer Arbeit.

In den anschließenden Kapiteln werden unsere sieben Leitsätze differenziert dargestellt.

Auf diese Leitsätze beziehen sich im Weiteren die „Entwicklungsziele“, die das Kollegium als Zielvorgaben erarbeitet hat und die in den nächsten 3 Jahren umgesetzt werden sollen. Auf diese Weise wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung in allen schulprogrammatischen Aspekten gewährleistet.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Schulentwicklung liegt im Ausbau des Rückführungsmanagements. Dazu hat sich zu Beginn des Schuljahres 2013-14 eine eigene Arbeitsgruppe gebildet, die dieses Ziel in Kooperation mit der Steuergruppe und Lehrerkonferenz bearbeitet.

Das vorliegende Schulprogramm wurde am 07.11.2013 verabschiedet und erhält seine Legitimation bis 2016.

SCHULPROFIL

Die Schule im Heithof ist eine „Schule für Kranke“ in der Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Sie ist für die schulische Betreuung der Patienten¹ der LWL-Universitätsklinik Hamm zuständig. Dies umfasst sowohl den stationären Standort in Hamm als auch die Tageskliniken in Hamm, Bergkamen, Soest, Warendorf und Rheda-Wiedenbrück.

Darüber hinaus besteht seit 2009 ein gesonderter Kooperationsvertrag mit den therapeutischen Wohngruppen der Malteser gGmbH in Hamm. Damit können wir – bei pädagogischer Notwendigkeit – auch die Beschulung dieser Bewohner übernehmen.

Jährlich besuchen etwa 1000 Schüler unsere Schule; täglich werden ca. 180 Schüler im Alter von 6 bis 23 Jahren von uns unterrichtet, die von Grundschulen, Förderschulen, weiterführenden Schulen und Berufsbildenden Schulen kommen.

Unser Kollegium setzt sich daher aus Sonderpädagogen, Lehrerinnen und Lehrern für die Primarstufe und Sekundarstufe I und II zusammen. Durchschnittlich absolvieren 1 bis 3 Lehramtsanwärter/innen ihren Vorbereitungsdienst an unserer Schule.

Unsere Schüler sind aus den verschiedensten Gründen Patienten der LWL-Universitätsklinik und müssen unter Berücksichtigung ihrer Krankheitsbilder und der daraus resultierenden individuellen Verfassung unterrichtet werden.

Diese Krankheitsbilder können zum Beispiel Störungen des Essverhaltens, depressive Störungen, Ängste und Zwänge, Misshandlungen und Missbrauchserfahrungen, Vernachlässigung, Sucht, Psychose, Autismus und Aufmerksamkeitsstörungen sein.

Der Unterricht erfolgt in heterogenen Kleingruppen in Abstimmung mit der Klinik und den Herkunftsschulen. Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen setzen sich diese Kleingruppen entweder aus Schülern einer Klinikstation zusammen oder orientieren sich an der individuellen Lernausgangslage der Schüler.

Durch Entlassung aus und Neuaufnahme der Schüler in die Klinik kommt es immer wieder zu Veränderungen der Lerngruppen. Da auch im Vormittagsbereich Therapieangebote und Therapiesprache in der Klinik stattfinden, können nicht immer alle Schüler am Unterricht teilnehmen.

Unsere sehr vielschichtige Schulstruktur hat zur Folge, dass im Alltag unsere Leitziele in den einzelnen Unterrichtsjahrgängen und Bereichen sehr differenziert umgesetzt werden, wobei der Förderung des Einzelnen stets über die Maße große Bedeutung beigemessen wird.

Im Vordergrund stehen Wecken, Wiederaufbau und Erhaltung von Lernfreude und Lernbereitschaft, ein im besonderen Kontext der psychischen Erkrankungen an den jeweiligen Schüler angepasstes Lernpensum, soziales Lernen, Akzeptanz des Anderen und die Vermittlung von Methodenkompetenzen.

UNSERE LEITSÄTZE

1 Werte- und Persönlichkeitsentwicklung

Wir unterstützen und begleiten die Werte- und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler

So arbeiten wir:

- Wir fördern die Arbeitshaltung der Schüler, indem wir Pünktlichkeit und Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien fordern und überprüfen.
- Wir pflegen einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander. Dazu formulieren wir gemeinsam Gesprächsregeln in der Klasse und sorgen für die Einhaltung und Umsetzung.
- Wir greifen die persönlichen Konflikte der Schüler - soweit sie im Unterricht auftreten - auf, besprechen sie und erarbeiten Lösungsstrategien, um Verhaltensalternativen zu entwickeln.
- Wir ergreifen Maßnahmen zur Gewaltprävention und wachen über die Sicherheit unserer Schüler, Lehrer und Mitarbeiter.
- Probleme im Schulalltag sprechen wir direkt an und sorgen für eine Lösung.
- Wir arbeiten zusammen und fördern durch heterogene Gruppen die Akzeptanz untereinander.
- Wir trainieren tolerantes Verhalten gegenüber Mitschülern und deren Meinung.
- Durch Projekte, schülerorientierten Unterricht und das Erleben von Erfolgserlebnissen fördern wir das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit der Schüler.
- Wir haben transparente Schul- und Klassenregeln und Konsequenzen.
- Wir evaluieren unsere Arbeit mit Hilfe eines Fragebogens für die Schüler.

Unsere Entwicklungsziele

Rückführungsmanagement

- Wir entwickeln ein Konzept zur Einrichtung einer „Schülersprechstunde“, in der unter anderem auf emotionale, fachliche und persönliche Gelingensbedingungen für eine positive Rückschulung eingegangen werden kann. (→ Planung des ersten Tages in der neuen Schule, Selbstwertgefühl steigern, Ängste und Sorgen, Selbstständigkeit fördern, Verhaltens- und Förderempfehlungen aussprechen)

Allgemein

2 Individuelles Lernen

Wir fördern die individuelle Entwicklung zu einem lernfreudigen, leistungsbereiten und selbstständig Lernenden

So arbeiten wir:

- Wir erstellen ein individuelles Schülerprofil innerhalb der ersten 14 Tage (Schülerbefragung, Lernstandsbestimmung, Kontakt zur abgebende Schule, Therapeuten, Diagnostik).
- Aus den individuellen Schülerprofilen leiten wir mindestens einmal monatlich – orientiert an den Behandlungsplanungen - mit den Schülern Förderziele ab, deren Erreichen mündlich oder schriftlich reflektiert wird.
- Wir stellen gemeinsam mit den Schülern Förderziele auf und fördern so eigenverantwortliches Lernen.
- Wir besprechen mit jedem Schüler individuelle Lernziele, aufbauend auf seinem Förderkonzept und überprüfen den Lernzuwachs.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuelle Leistungsfähigkeit eines jeden Schülers. Jeder Schüler nimmt mindestens einmal während seines Aufenthaltes an einem projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht teil.
- Wir stellen jedem Schüler Unterrichtsinhalte zur Verfügung, die ein Lernen mit vielen Sinnen fördern.
- Wir bemühen uns jedem Schüler während seines Aufenthaltes einmal die Möglichkeit für praktische Erfahrungen an außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.
- Wir unterstützen Erfolgserlebnisse und damit die Stärkung des Selbstbewusstseins, indem wir jedem Schüler direkt und zeitnah ein Feedback geben.
- Unter besonderen Voraussetzungen haben die Schüler die Möglichkeit, Schulabschlüsse der Sekundarstufe I zu erwerben.
- Wir kennen die unterschiedlichsten Schulen und Schulformen und stellen uns bei Bedarf Schülern, Eltern und Therapeuten als Berater und Vermittler zur Verfügung.
- Wir überprüfen dreimal im Schuljahr die Qualität der individuellen Förderung in den Bereichen Sprach- und Leseförderung, Förderung hochbegabter Schüler, Fördermöglichkeiten für Schüler mit Migrationshintergrund sowie Förderung im Bereich Mathematik mittels hierfür erstellter Checklisten.

Unsere Entwicklungsziele

Rückführungsmanagement

- Wir thematisieren mit den Schülern und Schülerinnen von Beginn an die Bedingungen und Ziele für eine gelingende Rückschulung.

Allgemein

- Wir überarbeiten das Aufnahmeanschreiben (Abfrage: Integrationshelfer, AO-SF, GU, Förderungsschwerpunkt, Arbeits- und Sozialverhalten, Ankündigung der Möglichkeit eines Runden Tisch-Gespräches)
- Wir informieren uns über Aspekte des Nachteilsausgleiches und entwickeln ein Informationsblatt um dieses Wissen an die Heimatschulen weiter tragen zu können.
- Wir erarbeiten einen systematischen Austausch über unser individuelles Fachwissen und über vorhandene Materialien.

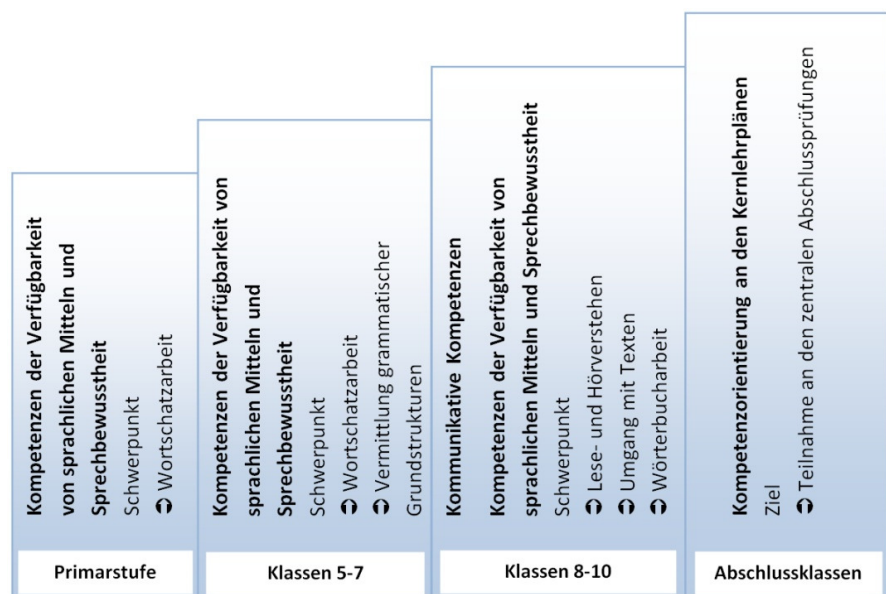
3 Unterrichtsentwicklung

Wir entwickeln den Unterricht weiter.

So arbeiten wir:

- Wir schaffen für die Schüler durch eine strukturierte Lernumgebung eine Lernatmosphäre, in der angstfrei und motiviert gearbeitet werden kann.
- Durch differenzierende Maßnahmen im Unterricht berücksichtigen wir die Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers und fördern das eigenverantwortliche Lernen.
- Wir beziehen schülernahe, anschauliche, aktuelle Medien und Arbeitsmittel in unseren Unterricht ein.
- Wir fördern die Methoden- und Kommunikationskompetenz unserer Schüler
- Durch besondere Unterrichtsangebote fördern wir die Freude und das Interesse am Lernen. Jeder Schüler hat die Möglichkeit aus einem vielfältigen Angebot zu wählen (siehe Konzept zu den besonderen Unterrichtsangeboten).
- Wir fördern mindestens einmal pro Woche die Kooperationsfähigkeit und die sozialen Kompetenzen durch Partner- und Gruppenarbeit.
- Wir unterrichten und arbeiten im Team und unterstützen auch so die Anbahnung sozialer Kompetenzen und Teamfähigkeit.
- Jedes Team ist mit Computerarbeitsplätzen ausgestattet. Zudem verfügen wir über einen Computerraum (siehe Konzept zu den Neuen Medien).
- Unsere Ziele und Inhalte sind auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt.

- Im Fremdsprachenunterricht haben wir für die verschiedenen Unterrichtsjahrgänge kompetenzorientierte Mindestanforderungen formuliert, die uns sowohl besonders wichtig als auch unter den besonderen Rahmenbedingungen realisierbar erscheinen:



- Wir verfügen über ein Fortbildungskonzept, welches es jeder Lehrkraft ermöglicht, individuelle und bedarfsorientierte Fortbildungsmöglichkeiten zu nutzen.
- Wir praktizieren Fächer verbindendes Lernen.
- Wir ermöglichen unseren Lehrkräften Visitationen an anderen Schulen.

Unsere Entwicklungsziele

Rückführungsmanagement

Allgemein

- Wir erweitern unser Methodenrepertoire in Bezug auf die individuelle Vermittlung der Lerninhalte und der Aneignung von Lernstrategien (problemorientiertes Lernen, Portfolioarbeit, Selbstreflexion) Ganztags-LK 04.02.13

4 Kollegialität

Wir sind ein engagiertes Kollegium.

So arbeiten wir:

- Wir planen und gestalten unseren Unterricht oft gemeinsam.
- Wir haben ein Konzept zur Unterstützung und Einarbeitung neuer Kollegen (Leitfaden für neue Kollegen, Teamstandards, Checklisten zur individuellen Förderung)
- Einmal wöchentlich treffen wir uns in den Bereichen, tauschen uns aus, beraten uns, informieren uns über vorhandene und neue Unterrichtsmaterialien und planen die weiteren Schritte der Unterrichtsentwicklung.
- Wir pflegen den Gemeinschaftssinn, indem wir uns u.a. einmal im Halbjahr zum geselligen Beisammensein treffen.
- Lehrerkonferenzen werden so gestaltet, dass alle Kollegen eingebunden sind und sich an Zielsetzungen und Planungen beteiligen.
- In den Lehrerkonferenzen und durch den Aushang von Protokollen werden alle Beteiligten regelmäßig über Beschlüsse einzelner Gremien informiert.
- Wir informieren uns gegenseitig über die Ergebnisse von Fortbildungen.
- Unsere Steuergruppe tagt regelmäßig und informiert die Kollegen im wöchentlichen Abstand und in den Konferenzen über Ergebnisse und andauernde Arbeitsprozesse.
- Unsere Schulleitung steht im regelmäßigen Austausch mit dem Lehrerrat und behält so die Personalentwicklung und die Anliegen des Kollegiums im Blick.
- Wir achten auf eine Personalplanung, die sich am Bedarf der Schule und an den Fähigkeiten der Kollegen orientiert.
- Wir führen einmal im Jahr schulinterne gegenseitige Unterrichtshospitationen durch.
- Wir evaluieren alle 3 Jahre die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und Lehrkräfte und versuchen, diese zu fördern.

Unsere Entwicklungsziele

Rückführungsmanagement

- Wir entwickeln ein differenziertes Vertretungskonzept für den Fall der Begleitung von Schülern bei Außenschulversuchen, Belastungserprobungen und Rückschulung und der dazugehörigen Planungsgesprächen Ganztags-LK 04.02.13

Allgemein

- Wir laden die Kollegen der Heimatschule ein in unserer Schule an Hospitationen teilzunehmen
- Wir evaluieren alle 3 Jahre die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und Lehrkräfte und versuchen, diese zu fördern.
- Wir tauschen uns innerhalb des Kollegiums über Erfahrungen mit individuell bekannten Schulen aus.

5 Beratung

Wir beraten Schulen, Kollegen, Eltern und Schüler.

So arbeiten wir:

- Allen Eltern wird nach der Schulaufnahme ihrer Kinder innerhalb der ersten 14 Tage ein schriftliches Angebot zur Schulberatung und zur persönlichen Kontaktaufnahme gemacht.
- Bei jeder Aufnahme nehmen wir innerhalb der ersten Woche (schriftlich oder telefonisch) Kontakt zur Heimatschule auf und tauschen Informationen aus, sofern uns die Entbindung der Schweigepflicht vorliegt.
- Wir helfen bei der Neu- bzw. Wiedereingliederung der Schüler in neue bzw. alte Schulsysteme.
- Wir begleiten Schüler bei Außenschulversuchen und Belastungserprobungen.
- Wir nehmen wöchentlich an den Behandlungskonferenzen der Stationen teil.
- Wir beraten den Schüler und die für den Schüler verantwortlichen Personen bezüglich der weiteren Schullaufbahn des Schülers während des Klinikaufenthaltes bzw. am Ende des Aufenthaltes und nehmen im Bedarfsfall an Hilfeplangesprächen teil.

Unsere Entwicklungsziele

Rückführungsmanagement

- Wir bahnen an den Heimatschulen die Anbindung an Schulpsychologen /Sozialarbeiter/ Vertrauenslehrer/schulischen Nachhilfeangebote an.
- Erweiterung der Schweigepflichtsentbindung auf Sozialpädagogen und Integrationshelfer.
- In besonderen Fällen begleiten wir Schüler in den ersten Tagen zur Wiedereingliederung an die Heimatschule.

Allgemein

- Wir überarbeiten das Anschreiben an die Eltern.
- Wir entwickeln einen Leitfaden/bilden uns fort für die verschiedenen Beratungssituationen.

6 Kooperation

Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen.

So kooperieren wir mit der LWL-Klinik:

- Wir erhalten Informationen über jeden in der Klinik aufgenommenen schulpflichtigen Patienten und nehmen ihn auf, soweit die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind.
- Wir unterrichten die Schüler in Absprache mit den Therapeuten und in engem Kontakt zu den Erziehern der Stationen.
- Wir nehmen an den Behandlungskonferenzen der Stationen teil und sprechen gemeinsame Ziele für die Schüler ab.
- Wir bereiten je nach Bedarf die schulische Integration für die Zeit nach der Entlassung zusammen mit den Therapeuten und / oder dem Sozialdienst vor.
- Wir nehmen an den Bereichskonferenzen der Klinik teil, beraten bei stationsübergreifenden Entwicklungen und Problemen und informieren regelmäßig über die Schulentwicklung.
- Wir beteiligen uns am Tag der offenen Tür.
- Wir laden einmal jährlich interessierte Mitarbeiter der Klinik zu einer Informations- und Hospitationsveranstaltung ein.

So kooperieren wir mit der Malteser gGmbH und den Außenwohngruppen:

- Wir unterrichten Schüler von Außenwohngruppen der Malteser und ermöglichen ihnen unter bestimmten Voraussetzungen einen Abschluss der Sekundarstufe I zu erwerben.
- Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit den Erziehern und Mitarbeitern der Außenwohngruppen, treffen gemeinsame Absprachen und treffen uns einmal monatlich zu festen Gesprächsrunden.

So kooperieren wir dem Evangelischen Krankenhaus:

- Es besteht ein schriftlicher Kooperationsvertrag zwischen dem Evangelischen Krankenhaus und der Schule im Heithof.
- Wir unterrichten bei Bedarf erkrankte Schüler, wenn diese länger als vier Wochen oder mehrmals pro Jahr im Krankenhaus bleiben müssen.

So kooperieren wir mit der Agentur für Arbeit:

- Wir haben mehrfach im Jahr Kontakt mit der zuständigen Sachbearbeiterin der Agentur für Arbeit.
- Wir vermitteln unsere Schüler zu Tests und Gesprächen in der Agentur für Arbeit.

So kooperieren wir mit den Heimatschulen / Schulen aus dem Einzugsgebiet der Klinik

- Wir nehmen (bei Vorlage der Entbindung der Schweigepflicht) zeitnah telefonisch Kontakt zur Heimatschule auf und informieren uns über Arbeits- und Sozialverhalten des Schülers.
- Wir tauschen uns über Unterrichtsinhalte aus und bringen diese, wenn möglich, in den bestehenden Unterricht mit ein.
- Wir tauschen telefonisch oder schriftlich Informationen über die Entwicklungsprozesse des Schülers aus und geben bei Bedarf Förderhinweise für die weitere Beschulung.
- Wir führen einmal jährlich externe Hospitationen an Schulen des Einzugsgebietes der Klinik durch.
- Wir bieten interessierten Schulen und interessierten Kollegen Hospitationen an.

Weitere Kooperationspartner:

- Wir sind Mitglied im Psychosozialen Arbeitskreis Hamm und stehen in Kontakt zu den wichtigsten psychosozialen Diensten im Bereich der Stadt Hamm.
- Wir sind Mitglied des internationalen Verbundes „Schule und Psychiatrie“
- LAG (LandesArbeitsGemeinschaft) der Schulleitungen an SfKR in NRW
- Wir sind Mitglied in der Elternschule Hamm
- Unsere Theater – AG arbeitet mit dem Heliostheater und anderen Schulen zusammen.
- Arbeitskreis Wirtschaft und Schule (StuBo)

Unsere Entwicklungsziele

Rückführungsmanagement

- Wir schaffen die Möglichkeit, Schüler zu begleiten (Heimatschule, Außenschule, aufnehmende neue Schule)
- Wir nehmen zeitnah nach der Entlassung Kontakt zur Heimatschule/aufnehmenden Schule auf.

Allgemein

- Wir bieten in Absprache mit den Therapeuten „Runde-Tisch-Gespräche“ zur Klärung schulischer Fragen an und intensivieren so den Kontakt bzw. den Austausch zwischen Therapeut, Lehrer und Eltern.
- Wir erarbeiten ein Rückmeldesystem bei Außenschulversuchen/Belastungserprobungen (Zieleheft etc.).

7 Öffentlichkeitsarbeit

Wir stellen unsere Arbeit in der Öffentlichkeit dar.

So arbeiten wir:

- Wir nehmen nach Absprache an Elterngesprächen teil.
- Wir pflegen die Kooperation mit der Stadt Hamm, indem wir öffentliche Einrichtungen nutzen.
- Wir aktualisieren unsere Schulhomepage regelmäßig.
- Zu besonderen Anlässen erscheint ein Bericht über unsere Aktivitäten in der Zeitung.
- Wir laden die Lehramtsanwärter des Studienseminars Hamm einmal während ihrer Ausbildung ein, um sie mit über die Ziele und den Aufbau der Schule sowie über die klinischen Therapiebereiche zu informieren.
- Wir aktualisieren unsere Schulpräsentation regelmäßig.
- Am Tag der offenen Tür der LWL-Klinik stellen wir die Schule und unsere Arbeit vor, indem wir Workshops anbieten, Schülerarbeiten präsentieren, Eltern Rede und Antwort stehen, usw.
- Wir treten mit den Teilnehmern des besonderen Unterrichtsangebots „Theater“ öffentlich auf, nehmen an öffentlichen Veranstaltungen teil, sind damit in der Presse präsent.
- Wir nehmen an den Stadt- und Bezirksmeisterschaften im Fußball teil.
- Teilnahme am Projekt: Kultur und Schule im Sj 2009/10, 2010/11 2011/2012 und 2012/2013
- Wir veröffentlichen die Schülerzeitung und weitere Schülerarbeiten auf unserer Schulhomepage.
- Wir präsentieren Schülerarbeiten in öffentlichen Einrichtungen.

Unsere Entwicklungsziele

Rückführungsmanagement

Allgemein

- Wir überarbeiten unsere Homepage und stellen unsere Schule und unsere Arbeit schüler- und erwachsenenorientiert vor.
- Wir veröffentlichen anonymisierte Schülerfeedbackbögen.